# Muslim*Present in Köln

Eine Intervention im öffentlichen Raum von Asma Aiad, kuratiert von Simone Pfeifer

*Ort*:
Social Media & Plakatwände
in der Stadt Köln
*Zeit*:
10. Juni–20. Juli 2023

Im Rahmen von »*Muslim*Present*« wird die Künstlerin Asma Aiad zwei Arbeiten im Zeitraum vom 10. Juni–20. Juli 2023 in Köln umsetzen: »Das hier ist kein Kopftuch« und »[Un]sichtbare Moscheen«.

DAS HIER IST KEIN KOPFTUCH
In ihrer Arbeit »Das hier ist kein Kopftuch« setzt sich Asma Aiad mit den immer wiederkehrenden Debatten um das sogenannte muslimische ›Kopftuch‹ und die Deutungshoheit über den weiblichen Körper auseinander. Was ist eine Kopfbedeckung? Wann und von wem wird eine Kopfbedeckung als muslimisch gelesen und wann nicht? Was ist diese Kopfbedeckung für die Frauen, die sie tragen, und mit welchen Fremdzuschreibungen und Machtdemonstrationen müssen sie sich auseinandersetzen? Auf spielerische Art zeigen die neun Portraits einer jungen Frau mit verschiedenen Kopfbedeckungen wie unterschiedliche Diskriminierungsformen zusammenhängen und in der Gesellschaft verhandelt werden. In Köln wird die Arbeit an drei Standorten auf Plakatwänden im öffentlichen Raum gezeigt. Passant:innen sind dazu eingeladen, im digitalen Raum mehr über die Arbeit zu erfahren und darauf zu reagieren. Die Standorte können durch den QR-Code auf einer Karte angezeigt werden.

Ebertplatz, Gummersbacher Str.
(Kalk), Kalker Hauptstr.:
09.06.–19.06.2023
Turiner Str.:
19.06.–29.06.2023

[UN]SICHTBARE MOSCHEEN
Mit »[Un]sichtbare Moscheen« weitet Asma Aiad eine bereits bestehende Arbeit auf Köln aus. In der fotografi schen Dokumentation von ausgewählten Moscheen in Köln setzt sich die Künstlerin mit der Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von religiösen Gebäuden in Köln auseinander. [Un]sichtbarkeit fasst sie dabei keineswegs nur als Gegensatzpaar auf, sondern verweist auf die vielschichtigen Bedeutungsebenen.

TALK UND LESUNG
Im Gespräch mit der Autorin, Podcasterin und Moderatorin Fatima Remli thematisieren die Konzeptkünstlerin Asma Aiad (Wien) und die palästinensische Wissenschaftlerin und Aktivistin Dr. Lana Sirri (Berlin) islamische feministische Perspektiven auf aktuelle Debatten der postmigrantischen Gesellschaft. Sie bringen dabei unterschiedliche aktivistische und künstlerische Positionen in die Diskussion um das »Kopftuch«, patriarchale Strukturen und Queer-Muslimische Perspektiven ein. Ausgangspunkte des Gesprächs sind die am Ebertplatz auf einer Plakatwand ausgestellte Arbeit »Das hier ist kein Kopftuch« von Asma Aiad und die Lesung aus Dr. Lana Sirris Buch *Einführung in islamische Feminismen* (w_orten & meer 2020).

BIOGRAFIEN
*Asma Aiad* ist Künstlerin und Aktivistin. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit Rassismus, Sexismus, Klassizismus, Repräsentation und der Dekonstruktion von Stereotypen. Asma hat ihren Master am Institut für Gender Studies, Universität Wien, zu dem Thema Islamischen Feminismus abgeschlossen und promoviert derzeit an der Akademie der bildenden Künste Wien.

*Dr. Lana Sirri* ist Forscherin und Aktivistin, die sich in ihrer Arbeit mit den Schnittstellen von Religion, Gender und Sexualität befasst. Ihr Buch *Einführung in islamische Feminismen* zielt darauf ab, verschiedene Perspektiven des islamischen Feminismus für Laien zugänglich zu machen.

*Fatima Remli* arbeitet als freischaffende Autorin, Moderatorin und Podcasterin. Sie setzt sich im Bereich geflüchtete Menschen, Feminismus und die Sichtbarkeit der Maghrebischen Diaspora ein und ist in der Stadt Köln politisch aktiv. Fatima veröffentlicht Texte, die sie selbst gerne als politische Lyrik benennt.

PROGRAMM
*Talk & Lesung mit Asma Aiad und Dr. Lana Sirri, moderiert von Fatima Remli*

Sa., 10. Juni 2023,
19–20.30 Uhr,
Ebertplatz (Passage),
50668 Köln

Die Intervention und Veranstaltung *Muslim*Present in Köln* findet im Rahmen der Ausstellung *The Entire Story Starts Where* des DFG-Graduiertenkollegs »anschließen-ausschließen« statt.

Link zur Karte
mit den Standorten
der Plakatwände: